



## Karlsruher Erklärung zum Güterverkehr Zweite Fortschreibung 12/2019

1. **Güterverkehr** gehört verstärkt auf die **Schiene** – wir unterstützen dieses Anliegen im Verbund mit unseren Partnern aus dem Rhein-Alpen-Korridor.
2. Die Region Mittlerer Oberrhein liegt an der europäischen **Haupttransitstrecke** Rotterdam-Genua. Sie erkennt ihre **Verantwortung** für den Güterverkehr, bringt aber auch die daraus erwachsenden erheblichen Belastungen für die Einwohnerinnen und Einwohner zur Sprache.
3. **Demokratie** lebt von **Transparenz**. Die Region und ihre Bewohner möchten ihren Sachverstand und ihre Ortskenntnisse so früh wie möglich in die Entscheidungsfindung mit einbringen.
  - a. In der **Optimierungsstudie** des Bundes für den **Knoten Mannheim** werden Maßnahmen geprüft, die in der Weiterführung erhebliche Auswirkungen auf die Region Mittlerer Oberrhein haben. Die Region fordert darum, künftig in den Prozess einbezogen zu werden.
  - b. Das Dialogforum für die **NBS / ABS Mannheim – Karlsruhe** ermöglicht eine breite Beteiligung und bezieht ein weites Spektrum von Akteuren ein. Für einen effizienten Beteiligungsprozess sind klare Mandate, arbeitsfähige Gremien sachgerechte Rollendifferenzierung und gut strukturierte Veranstaltungen notwendig. Dabei müssen alle rechts- und linksrheinischen Variantenalternativen entsprechend dem in der Anlage dargestellten Korridor in die Untersuchung einbezogen werden.
  - c. Die bereits etablierte regionale **Arbeitsgruppe Schienengüterverkehr** bietet hierfür ihre Expertise an. Die Region fordert die Einsetzung eines **Projektbeirates**, sofern im Dialogforum politischer Entscheidungsbedarf erkannt wird.
4. **Akzeptanz** bei den Menschen erfordert einen vorausschauenden optimalen **Lärmschutz** entlang des Korridors, sowohl bei der Trassenwahl als auch beim Betrieb, sowohl beim rollenden Material als auch an der Strecke und an den Gebäuden.
  - a. Sofern im nördlichen Zulauf über das gesetzliche Maß hinausgehende Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen werden, ist dieses Schutzniveau auch in der Weiterführung in der Region Mittlerer Oberrhein sicherzustellen und sind die dafür erforderlichen Maßnahmen bei der Alternativenprüfung mit zu berücksichtigen.
  - b. Die Region fordert ein einheitliches Schutzniveau im Korridor und die Verminderung der Betroffenheiten für die Menschen in der Region. Neben baulichen Maßnahmen müssen dauerhafte, verbindliche Regelungen für den Betrieb die verkehrsbedingten Belastungen verringern.
  - c. Die Region fordert bei Unterhaltungsmaßnahmen an Schiene und Rad Qualitätsstandards, die jederzeit eine lärmminimale Kontaktfläche zwischen Rad und Schiene sicherstellen.

5. An und auf der Strecke müssen die **Interessen anderer** Mobilitätsnutzer und -angebotsformen mit berücksichtigt werden: ÖPNV, querende Straßen, Bedienungsgüte der Güterumschlagpunkte in den wirtschaftlichen Zentren der Region, Verknüpfung mit anderen Verkehrsformen.
6. Die Region begrüßt die Planungen für ein weiteres Gleis zwischen Karlsruhe und Durmersheim. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass das im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene dritte Gleis alleine keine ausreichenden Kapazitäten für die Gesamtheit des zukünftigen Schienenverkehrs (Güter und Personen) in diesem Bereich bereitstellen kann. Die Region fordert daher Bund und Bahn auf, bereits heute die Option für ein viertes Gleis zwischen Karlsruhe und Durmersheim mit einzuplanen, damit ausreichende Kapazitäten nachhaltig gesichert werden können.
7. Die **Region Mittlerer Oberrhein lädt** alle Beteiligten und Interessierten **zu einem offenen Dialog** ein, im Interesse einer Verbesserung des Güterflusses und der Verminderung der vielfältigen Belastungen der hier lebenden Menschen.